

Protokoll 5. SPK-Sitzung am 23.01.2023

Anwesenheit:

SPK: Jan Niklas Reiche (Leitung), Anton Borrmann (Protokoll), Miriam Hopley, Lisa Freitag, Luisa Jänicke, Franka Wolberg, Johannes Kohl, Camillo Fornasari, Han Schwaß

Angestellte: Max Nordhaus, Anne Michel, Anna-Amina Zeidan, Elke Lopens

Referent*innen: Julia Syndram, Lukas Wanke

TOP 00 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung

Jan Niklas begrüßt alle im neuen Jahr, **9 SPK- Mitglieder → beschlussfähig**

Jan Niklas verliest die TO, zu Anträge und Diskussionen ist einiges hinzugekommen u.a. zwei Statements von Lukas, Antrag auf Lockerung der Maskenpflicht von Luisa überarbeitet, fragt nach Ergänzungsbedarf → da kein Bedarf **TO per Akklamation angenommen**

TOP 01 Angestelltenbelange

Max:

Max begrüßt alle im neuen Jahr. Er hat mit den Vorsitzenden das Büro umgeräumt, die Vorsitzenden haben nun auch neue Tische. Thermostat ist dabei kaputtgegangen, aber wieder repariert. Es steht viel Müll im Roten Salon, wird zusammen mit diversen AKs gemeinsame Aktion zum aufräumen geben. Arbeitet an Outlook, Webmail-Problem wohl nur mit Microsoft-Update möglich, wurde durch letztes Update verursacht. Ansonsten bis auf ein paar Druckerprobleme ruhig. Schreibt nebenbei deine Masterarbeit, entschuldigt sich für teilweise späte Antworten.

Franka meint, dass Johannes und sie einen Datenaufbewahrungsschrank für Daten von Studierenden brauchen, sollten sich an ihn wenden. Max schaut mal nach, Printus wird was haben. Es ist ja im Prinzip „nur“ ein Schlüssel mit Schrank. Am Besten Elke und Anne nach dem Printuskatalog fragen.

Miri fragt nach dem Microsoft-Problem: das bezieht sich darauf, dass sich in der Webapp Mails weder verschieben noch löschen lassen? Max bestätigt, aber auf der Webapp am Handy geht es.

Lisa erinnert Max an die Rechnungen und die Finanzerinnen brauchen ein Agenda-Update. Sie soll ihren Rechner anlassen, dann macht es Max von der Ferne.

Anna würde Max morgen gerne anrufen, soll es ab um 9 Uhr machen, Max schreibt ihr. Sie muss ein paar Sachen klären wegen der Seite für die neue Beratung. Sie sieht alle nicht, liegt das an etwas Bestimmten? Anna startet das Meeting neu.

Elke:

Elke begrüßt alle, der Alltag ist eingelebt. Am Donnerstag sind Beratungen, bittet Anton und Jan Niklas sich mit Patricia in Verbindung zu setzen. Die Lage wird ernst. Am Mittwoch sind Anne und Elke im Homeoffice, Elke geht zum runden Tisch. Es gab heute große Probleme mit Teilauto, mehrere Karten gingen nicht. Die Karten sind nun wieder freigeschaltet. Elke bittet alle, wenn man in der Küche ist doch bitte die Spülmaschine ein- und auszuräumen. Elke fragt die Sozialsprecher*innen nach dem Schrank in der dritten Etage. Ist der zu voll? Warum geht der nicht?

Franka erklärt, dass der Schrank oben für abgearbeitete Dinge ist, der neue soll für noch nicht abgearbeitete Dinge da. Elke versteht, sie sollen einfach vorbeikommen.

Jan Niklas sagt, dass er an Patricia dran sind aber die Situation schwieriger wird.

Anne:

Anne begrüßt alle. Die Angestellten haben sich entschieden, gerne ein Angestelltengespräch mit Anton und Jan Niklas zu machen. ES gab mehrere Anfragen zum SSR:

1. Anfrage vom Institut für Ethnologie, Empfang nach Antrittsvorlesung am **06.06.2023 von 17 – 22 Uhr**, Studierende sind eingeladen, für alle ist alles kostenlos.
Abstimmung: **8 – 0 – 1 → angenommen**
2. Anfrage vom Institut IKARE, machen eine Burgentagung und Fragen ob sie am **10.02.2023 von 19:30 – 21:30 Uhr** den SSR haben können, Studierende sind eingeladen und alles ist umsonst. Sie wollen außerdem den SSR für Kaffeepausen nutzen, **Samstag den 11.02. (10:45 – 11:15) und Freitag den 10.02 (15:45 – 16:15)**. Nur möglich, wenn dadurch niemand des Raumes verwiesen wird. Was haltet ihr davon?
Lukas sagt, dass die das schonmal gemacht haben und dass es wohl sehr umgänglich war. Das Buffet war zwar etwas komisch, aber die Leute waren nett und niemand musste raus.
Abstimmung (zusammen): **7 – 0 – 2 → angenommen**
3. Jan Niklas will den SSR am Samstag den **28.01.2023** um seinen Geburtstag nachzufeiern, verbindet viel mit dem Steintorcampus. Elke besteht darauf, dass es kein offenes Feuer und keine brennbaren Flüssigkeiten im Glühweinkocher sind. -sinnlose Diskussion um Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg-
Abstimmung: **9 – 0 – 0 → angenommen**
4. Camillo fragt, ob der Raum am **01.02.2023 ab 18 Uhr** noch frei ist. **Leider schon besetzt.**
5. Franka fragt, ob der SSR am **05.02.2023** noch frei ist für die PhilFak I. Anne meint, es sieht gut aus, aber kann sie **von Zuhause schwer sagen.**

Luisa fragt Camillo, wann die FSR-Koordinatationssitzung ist? 18 Uhr

Anna:

Begrüßt alle, sieht alle wieder. Anna hat sich am letzten Dienstag mit Leuten wegen der Fensterfolien getroffen. War ein gutes Gespräch, die Firma wolle sich ein Bild vom Gebäude machen. Wird bald ein Angebot zugeschickt bekommen, damit sie das Geld beantragen kann. Die Anbringung geht aber wegen der Temperatur erst im Frühjahr. Hat angefangen die Seite für die neue Beratung angefangen, braucht da Max Zuarbeit, sollte aber bald online sein. Es gibt zwei Fernsehanfragen: ZDF und MDR wollen einen Beitrag über die aktuelle Lage von Studierenden, insbesondere finanziell, machen. Jan Niklas erzählt, dass sie der Vorsitz mit beiden schon kommuniziert hat. Mit dem ZDF war es schwierig, weil die eine betroffene Person gefragt wurde, was etwas problematisch ist. MDR übernehmen Jan Niklas und Anton bis Donnerstag und beantworten die Fragen.

Luisa fragt, ob sie die Umfrageergebnisse bzgl. der Story bzgl. der Besetzung hat. Würde sie nur persönlich interessieren.

TOP 02 Referent*innenbelange**Julia:**

Es gibt nicht viel neues, viel verwirrte E-Mails bzgl. des Semestertickets. Hat sich Anfang des Jahres mit den Mobilitätsbeauftragten der Uni Leipzig vernetzt, sind in den Verhandlungen nicht viel weiter als wir. Wollten ein digitales Treffen diesen Monat gefragt, meinte ist mit der aktuellen Lage schwierig. Vielleicht eher nächsten Monat. Was Persönliches: Julia ist nur noch bis Mai in Halle und schafft es mit dem Stresslevel gerade nicht, möchte deshalb eine Ablöse. Kennt aber die Formalia nicht und fragt, was die Meinung des SPK dazu ist.

Jan Niklas meint, dass es am Wichtigsten ist, dass sie sich nicht übernimmt. Wir finden für alles einen Weg. Anton erklärt die Formalia.

Lukas:

Morgen ist Plenum von MLUnterfinanziert um 20 Uhr. Will mehr Aufklärung bzgl. Haushalt zu erhalten und würde den StuRa dann updaten. Meint auch, dass der StuRa sich auch zu der Lehrerdiskussion äußern will. Zu dem Schnellroda-Statement: Stand der StuRa schon immer stark dahinter. Das Statement zur AFD-Landtagsdebatte: Dadurch, dass eine aktuelle Stunde von der AFD im Landtag beantragt wurde, sollte da nochmal was nüchtern zu gesagt werden. Will ein paar Falschaussagen richtigstellen. An sich wird wahrscheinlich nicht viel passieren, aber es sollte eine sachliche Debatte stattfinden, aber nicht auf Basis von Falschbehauptungen.

Luisa würde sich freuen, wenn wir über das Wort Erpressung reden und durch „ähnlich einer Erpressung“ für juristische Schärfe ersetzen.

Elke erinnert Lukas daran, dass für kommendes Wochenende 3 Autos geplant sind, es sollen noch Leute kommen. Lukas sagt, dass Donnerstag Leute kommen.

Johannes meint, dass das mit der Erpressung Blödsinn ist und man auf dem Boden der Tatsache bleiben sollte.

TOP 03 Laufende Projekte

a) Stand Stiftung Netzwerk-Leben und Frau Köhler

Jan Niklas führt aus, dass es ein Gespräch mit der Dekanin der PhilFak II stattgefunden hat. Findet die Stiftung und das Singen und den Fakt, dass es über den großen Verteiler geschickt wurde auch kritisch. Die ersten beiden Punkte können nicht angegangen werden von Ihr. Man kann es natürlich problematisieren, kann man machen, aber nicht höchste Priorität. Wir sollen aber schauen, dass wir die Verwendung dieses Verteilers einschränken könnten. Wir dachten erst, dass das einfach ist. Der Kanzler hat es ihr auch untersagt. Sie hat es aber leider über das Sekretariat des Instituts geschickt, das hat die Berechtigung. Haben Anfang Februar ein Gespräch mit dem Kanzler, wo wir das besprechen werden. Wir klemmen uns dahinter und schauen, dass das nicht nochmal passiert.

Lukas meint, dass es wohl am besten wäre, wenn sie zu einem anderen Zweck macht. Anton meint, dass das zwar stimmt, aber Frau Köhler nicht offen ist für Kritik.

TOP 04 Anträge und Diskussion

a) Semesterticket

Es wurde ein Statement beschlossen, aber noch nicht veröffentlicht, da sich die Lage stark verändert hat. Das Thema ist in der politischen Debatte angekommen. Herr Kohrs und Herrn Leber waren bei einem Gespräch mit uns und anderen StuRä. Wir sind bei unserer Position geblieben: also mindestens Upgrade-Lösung und Preissenkung. An sich aber noch pro Semesterticket. Gab interessante Anmerkungen, geht in juristische Debatten rein. Semesterticket war lange umstritten, in den 90ern gab es entsprechende juristische Entscheidungen, dadurch, dass es keine vereinbar billige Alternative gab. Alles andere war unverhältnismäßig teurer. Mit dem 49€-Ticket wird das anders. Die HAVAG geht davon aus, dass der Vertrag weiterläuft. Wir müssen abwarten und schauen. Die Situation ist sehr dynamisch, es braucht genauere Details über das 49€-Ticket. Eine positive Sache, die dabei ist: die Update-Lösung soll wohl kommen. Alles andere ist unklar.

Anton führt aus, dass alles was wir jetzt entscheiden, merken wir erst im Sommersemester 2024. Herr Kohrs hat in Aussicht gestellt, den Vertrag zu kündigen.

Lukas meint, dass es beim 9€-Ticket ja auch ging. Vielleicht sollte man die HAVAG als lokalen Akteur mehr unter Druck setzen. Liegt in erster Linie an den Verkehrsbetrieben.

Jan Niklas fragt Julia, wie viele Rückmeldungen denn zu dem Thema kommen. Julia meint, dass es mehr sind als in den letzten Monaten, nicht so viele wie beim 9€-Ticket, aber schon ca. 20 Leute. Doppelzahlung ist das größte Anliegen.

Jan Niklas kündigt an, dass nochmal eine Strategie entwickelt werden muss.

b) Antrag zur Lockerung der Maskenpflicht

Luisa erklärt den Antrag, „Beginn der Sitzung“ wurde zu „im Gebäude“ geändert und es wurde konkretisiert, dass es im gesamten Gebäude gelten soll. Erklärt Antrag weiter.

Johannes hat nach dem Affentheater des RCDS auf der letzten Sitzung gar keinen Bock, diesem Antrag zuzustimmen.

Camillo will am Ende den Halbsatz: „**und damit auch die Pflicht einhergeht, eine solche zu tragen.**“ → **Luisa übernimmt es**

Jan Niklas findet den Antrag sinnvoll und einen guten Kompromiss.

Lukas möchte betonen, dass seine OP-Maske keine Provokation ist.

Abstimmung: **5 – 3 – 1 → angenommen**

c) Awarenessteam

Franka hat sich mit einer Person getroffen, die Workshops anbietet. Will einen Workshop anbieten. Alle Studierenden können sich kostenlos anmelden, hält es für eine sinnvolle Sache. Möchte **500€ aus dem Sozialtopf** beantragen zur Durchführung. Der Workshop ist für maximal 20 Leute. Perspektivisch sollten mehrere Workshops angeboten werden.

Jan Niklas und Han bedanken sich für das Engagement von Franka.

Abstimmung: **9 – 0 – 0 → angenommen**

d) Freigabe Büroausstattung

Jan Niklas erklärt, dass das Büro gerade umgebaut werden. Die Schränke sind sehr alt, zwar abschließbar, aber reichen nicht mehr. Es gibt keinen genauen Kostenvoranschlag, wollen aber die genauen 500€ nehmen, das Büro hat es nötig.

Anton ergänzt: Der Schrank ist voll und es sollen 2 Schränke werden. 500€ kommen ziemlich genau hin.

Abstimmung: **9 – 0 – 0 → angenommen**

e) Resolution zu rechtsextremen Netzwerken

Han lobt den Text und dankt fürs Schreiben. Will das „Glücklicherweise“ im Satz mit dem Bus rausnehmen. Ist aber auch nicht schlimm, wenn es drinsteht. Johannes meint, dass es schon Glück, dass die GJ sich jetzt doch mal entschieden hat zu helfen. Bisher haben sie das nicht gemacht. Lukas versteht beide Punkte. Man könnte auch „Dazu“ schreiben. → wird so gelassen, weil wenig Diskussion

Abstimmung: **9 – 0 – 0 → angenommen**

f) Statement Fake-News zur Besetzung

Luisa nimmt den Einwand mit der Erpressung zurück. Findet es im Kontext passend. Jan Niklas unterstreicht die Wichtigkeit dieses Statements. Die Verhandlungen waren Gespräche auf Augenhöhe, es war auch für das Rektorat gut. Führt aus, dass die Ergebnisse der Verhandlungen sehr gut waren.

Han bedankt fürs Schreiben. Hat es gar nicht mitbekommen und findet es gerade deswegen sehr wichtig. Hat wieder ein Wort, was ersetzt werden soll. Möchte „irrig“ ersetzen durch z.B. „befremdlich, kurios, bizarr“ schön, damit nicht synonyme für psychische Erkrankungen genutzt werden. Johannes ergänzt, dass „irrig“ auch sachlich falsch ist, da kein Irrtum vorliegt. Lukas sympathisiert mit kurios, Luisa findet bizarr besser, weil es stärker ist. **„Bizarr“ wird angenommen.**

Franka fragt, wie es veröffentlicht werden soll. Website, Presse? Johannes meint, wenn schon Presse dann alle. Lukas Idee war es an die Presse zu geben und Mittwoch oder Donnerstag früh schauen, ob es irgendwo ist. Dazu wäre es noch sinnvoll den Hochschulpolitischen Sprecher*innen der demokratischen Fraktionen mitzugeben. Jan Niklas fragt ob zusätzlich noch Social Media? Lukas meint auf jeden Fall.

Abstimmung: **8 – 0 – 1 → angenommen**

TOP 05 Sonstiges

Camillo begrüßt alle von Johannes Freise lieb Grüßen.

Anna fragt, ob die Mail an alle besprochen werden soll? Anton meint ja, liest die Mail vor und begründet. Es haben sich Leute schon an die Uni gewandt, und wurden teilweise bis zu einem halben Jahr vertröstet. Elke fragt, ob es schon einen Namen gibt? Anton meint, das der bisher „Beratung für studierende mit chronischen Erkrankungen und Behinderung“. Han und Johannes sprechen sich für den aktuellen Namen aus. Anna hat auch keinen konkreten Vorschlag, würde aber das Schlagwort unterstützen. Ist ansonsten für die Website blöd. Lukas meint das man es abkürzen könnte. Elke meint wir müssen es auch gar nicht gleich entscheiden.

Abstimmung über Mail: **9 – 0 – 0 → angenommen**

TOP 06 Nichtöffentlicher Teil

a) SPK-Interna

Jan Niklas leitet ein. Wir müssen reden, über Diskussionsverhalten etc. Luisa hatte darauf hingewiesen, ging besonders um die Besetzung. Vorsitz ist der Meinung, dass formeller Kontext nicht der richtige Rahmen ist, soll eher um Format gehen, in dem man sowas ansprechen könnte. Jan Niklas öffnet Raum für Ideen: Jan Niklas hält formale Mediationsrunde nicht für den richtigen Weg.

Miri findet, dass man es einfach mit Regeln für den SPK-Chat regeln kann. Wir vertreten alle Meinungen, es sollte nie persönlich werden. Grundlegende Regeln statt Mediationsrunde. Wäre übertrieben dafür, dass es so ein kleiner Raum ist.

Luisa meint auch, dass eine Mediationsrunde nicht angebracht ist, dafür ist das Thema zu klein. Einfach miteinander reden, cut ziehen und weitermachen. Entspannter informeller Rahmen drüber. Müssen nicht alle dabei sein, es gab Hauptakteure. Dann einfach treffen und klären.

Johannes schlägt es vor im Stadtpark zu regeln ohne zu treten.

Camillo war nicht da zu letzter Sitzung. Wir vertreten alle Hochschulgruppen, es ist normal, dass bei brisanten Themen Meinungen aufeinanderprallen und es auch mal emotional wird. Es wäre toll, wenn wir sachliche bleiben. Wir müssen uns aber nicht mit Samthandschuhen anfassen, aber alle sollten sich wohlfühlen. Luisa entgegnet, sie will das Thema gerne abschließen, weil sie es nicht für abgeschlossen hält. Camillo entgegnet wiederum, dass es bei inhaltlichen Konflikten nicht den Zwang gibt, da einheitlich rauszugehen. Man muss da nicht rausgehen mit der Haltung, dass wir alle miteinander im Reinen und Freunde sind. Luisa meint es ist nicht inhaltlich geblieben. War zu viel von verschiedenen Seiten. Camillo meinte, wenn der Wunsch da ist dann kann man es machen. Will wissen, ob die Bereitschaft da ist.

Jan Niklas kann Camillos Position nachvollziehen, ist aber überzeugt davon, dass es wichtig ist um alles auszusprechen. Wünscht sich stark, dass alle dabei sind. Regeln wären gut, zusammensetzen ausarbeiten. Wäre im Interesse des ganzen SPK. Bitte an alle sich daran zu beteiligen. Hält es für sinnvoll eine Dritte Person hinzuzuziehen.

Miri hat den Chat durchgelesen, sieht nicht wo jemand aggressiv geworden ist. Luisa sagt, dass es nicht nur um den Chat geht. Es geht um mehrere Sachen. Es gibt genug worüber man sprechen sollte.

Camillo stellt fest, dass der Bedarf da ist, er sieht aber noch nicht ganz die Notwendigkeit des Aufwandes eines mediierenden Gespräches, allein aus dem zeitlichen Aspekt. Wir können alle miteinander reden, auch in dieser Runde.

Johannes meint die Formulierung „mit mir persönlich“ ein wenig harmlos ist zu fehlender Abgrenzung von Faschismus.

Anton und Camillo Zwiegespräch über Zeitpunkt und Rahmen (nach SPK-Sitzung, wann anders).

Weiteres Vorgehen wird besprochen.

Informelles Gespräch nach der Sitzung

-Ende um 20:54 Uhr-